

Wie aus dem Bilderbuch

So schön sind die **Cevennen** in Frankreich

Unterirdische Seen und Eselwanderungen, historische Züge und Schluchten mit Badebuchten: Die Cevennen in Frankreich präsentieren sich als abwechslungsreiches Naturparadies. Entdecke die schönsten Fleckchen der südfranzösischen Gegend.

Die Cevennen liegen in einer dünn besiedelten Region im südlichsten Teil des französischen Zentralmassivs. Die alte Kulturlandschaft ist geprägt von Wanderschäferi und Bergbau, vom Anbau von Esskastanien und der Seidenraupenzucht.

Abseits des Massentourismus erleben Wandernde und Aktivurlaubende hier ein Naturparadies. Die Region wartet mit unberührter Natur, Grotten, kleinen Dörfern und imposanten Schluchten auf, die entdeckt werden wollen. Der reisereporter stellt dir einige Highlights des Naturjuwels vor, das seit 1970 Nationalpark und seit 2011 Unesco-Weltnaturerbe ist.

Die Landschaft und die Tierwelt der Cevennen

Mehr als 20.000 Pflanzenarten kommen in den Cevennen vor und mediterrane und mittelgebirgstypische Flora wechseln sich ab. Die immergrüne Steineiche ist hier ebenso beheimatet wie Nadelhölzer und die Esskastanie. Ab Mai verwandelt sich die Region vielerorts in einen blühenden Garten, in dem auch Orchideen blühen. Auf den Kalkebenen wachsen Thymian, Lavendel, Rosmarin, verschie-



Landschaft eines wilden und geschützten Tals im Nationalpark Cevennen.
FOTO: IMAGO IMAGES/IMAGEBROKER

dene Zistrosen- und Wolfsmilcharten, Ginster, Terpentinstazie, Wacholder. Und auch viele Tierarten fühlen sich wohl. In den Cevennen ist es sehr wahrscheinlich, dass du Schaf-, Ziegen- oder Rinderherden beim Grasens begnust. Zu den tierischen Bewohnern zählen außerdem Fledermäuse und Biber, Eidechsen und die gefleckte Ginsterkatze. Durch die Luft schwingen sich Schlangenadler und Schwarzmilan, Gänse- und Mönchsgeier.

Der Stevenson-Pfad

Ein Schotte machte sich in den Cevennen einen Namen. Der Schriftsteller Robert Louis Stevenson („Die Schatzinsel“) machte sich 1978 mit Liebeskummer im Gepäck und in Begleitung einer störrischen Eselin auf eine zwölf tägige Abenteuerreise durch die Cevennen-Landschaft und veröffentlichte das

Abenteuer später in dem Buch „Reise mit einem Esel durch die Cevennen“.

Der Weg, den er damals ging, ist heutzutage ein Wanderweg. Der nach ihm benannte Stevenson-Pfad, auch als GR 70 bekannt, führt durch den südöstlichsten Zipfel des Zentralmassivs. Ausgangspunkt der Fernwanderung ist die kleine Gemeinde Le Monastier-sur-Gazelle, von wo aus es über 227 Kilometer bis nach Saint-Jean-du-Gard geht. Wer dieses Erlebnis möglichst authentisch nachempfinden möchte, kann sich auf organisierte mehrtägige Eselwanderungen begeben und mit den Tieren den Weg durch die Naturlandschaft erkunden.

Mit dem Dampfbus durch die Cevennen

Die Landschaften des Landstrichs kannst du auch bei einer Fahrt mit dem Dampfbus Train

à Vapeur des Cévennes bestaunen. Von Anduze am Südrand der Cevennen, einer kleinen französischen Gemeinde, die für ihre Töpferwerkstätten bekannt ist, tuckert die Bahn nach Saint-Jean-du-Gard.

Die Museumseisenbahn gibt auf ihrer rund 40-minütigen Fahrt die Sicht auf weite Landschaften, Schluchten und wilde Flusstäler frei. Die Strecke führt durch einige Tunnel und passiert mehrere Viadukte; sie macht halt am Park Bambouse-raie en Cévennes, wo sich ein Ausstieg lohnt. In dem Park gedeihen exotische Pflanzen und der größte Bambusgarten Europas, dessen Pflanzen bis zu 25 Meter in den Himmel ragen.

Die Höhle von Trabuc

In den Cevennen sind auch viele Höhlen und Grotten zu finden und Höhlenwanderwege bündeln einige der Schmuckstücke auf ihren Strecken. Eines der eindrucklichsten Exemplare ist die Höhle von Trabuc unweit von Anduze. Ein 1200 Meter langer Weg führt Besucher und Besucherinnen durch die unterirdischen Hohlräume. Für die Öffentlichkeit unzugänglich sind weitere sieben Kilometer unterirdischer Gänge.

Stetig tropft es in der Trabuc-Höhle von den Decken, und die lebendige Höhle zeigt sich mit kunstvoll geformten Kalksteinformationen. Zur Jungsteinzeit soll die Höhle bewohnt gewesen sein, später diente sie unter anderem Räubern als Unterschlupf.

Neben dem malerisch beleuchteten unterirdischen See Lac de Minuit, dessen Anblick von klassischer Musik untermalt wird, gehört der „Saal der hunderttausend Soldaten“ zu den Höhepunkten. Unzählige kleine Tropfsteinformationen, die an ein Heer erinnern, stehen dort dicht an dicht.

Erkundung der Schlucht Gorges du Tarn

Bis zu 500 Meter ragen die Felsen an der Schlucht Gorges du Tarn gen Himmel. Gebildet wurde sie vom Fluss Tarn, der auch Grotten und Höhlen formte. Das Gebiet mit den graugelben Kalkwänden ist ein Traumziel für Kletternde, die vor allem rund um Saint-Georges-de-Lévéjac viele schöne Kletterrouten finden.

Auch wandernd ist die Schlucht, die sich der Fluss Tarn gegraben hat, erkundbar. Gleich drei Weitwanderungen führen durch die außergewöhnliche Landschaft.

Zu Fuß wird auf den Grande Randonnées 6, 44 und 60 bei kleinen Touren oder tagelangen Wanderungen die Natur durchschritten. Und nicht zuletzt gibt es die Möglichkeit, den Tarn beim Rafting oder bei Kanufahrten vom Wasser aus zu erkunden und zwischendrin halt an einem Flussstrand zu machen.



Den kompletten Artikel findest du unter:
» www.reisereporter.de/cevennen



ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner **Allgemeine** **PAZ**